



Berner
Fachhochschule



Hack4SocialGood – Innovationsworkshop für eine inklusive Digitalisierung

**Kooperationsprojekt der drei Departemente Soziale Arbeit,
Wirtschaft sowie Technik und Informatik**

Stellen Sie sich die Frage, wie die Chancen der Digitalisierung im Sozialwesen zu nutzen sind? Haben Sie bereits erste Ideen, wissen aber nicht, wie diese umzusetzen sind? Dann könnte der Hack4SocialGood eine gute Chance sein, diese Fragen in einem begleiteten Setting zu vertiefen.

Hack4SocialGood – Innovationsworkshop für eine inklusive Digitalisierung

Worum geht es?

Die Digitalisierung schreitet rasch voran und durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft. Daraus entstehen neue Herausforderungen und Chancen. Wir wollen, dass die Digitalisierung und die damit verbundene Datenrevolution nicht allein von gewinnorientierten Unternehmungen vorangetrieben werden soll. Damit die Potenziale des technologischen Wandels von möglichst allen Bevölkerungsschichten genutzt werden können, ist es wichtig, dass Möglichkeiten auch von gemeinnützigen und sozialen Organisationen bearbeitet werden. Häufig stellt sich aber die Herausforderung, dass Fachpersonen des Sozialwesens zu wenig mit den technischen Möglichkeiten vertraut sind, während die Treiber des technologischen Wandels – die Data-Science-Spezialistinnen und -Spezialisten – die Anliegen des Sozialwesens nicht kennen. Diesbezüglich schlägt der Innovationsworkshop «Hack4SocialGood» eine Brücke.

Was ist besonders am Innovationsworkshop «Hack4SocialGood»?

Der Hack4SocialGood orientiert sich an der Arbeitsform «Hackathon». Erfahrungen aus anderen Ländern und der Schweiz haben gezeigt, dass diese Form eine vielversprechende Möglichkeit darstellt, um Ideen und erste Prototypen zu entwickeln. Der Hackathon setzt sich aus den beiden Begriffen «Hack» und «Marathon» zusammen. Mit «Hack» wird auf einen technischen Kniff zur Lösung eines Problems verwiesen und «Marathon» umfasst eine gemeinschaftliche, sportliche Aktivität über einen begrenzten, aber längeren Zeitraum. Entscheidend dabei ist, dass bei «Hackathons» Fachexpertinnen und -experten und technische Fachpersonen Teams bilden. Üblicherweise werden Projekte in Gruppen über einen Zeitraum von einem oder mehreren Tagen hintereinander bearbeitet. Der Anlass wird mit Inputvorträgen begleitet und bietet so die Möglichkeit in einer inspirierenden, lockeren Atmosphäre kreativ zu sein, sich auszutauschen und Ideen zu testen.

Was kommt dabei heraus?

Häufig liegen Hackathons Daten aus dem betrieblichen Alltag zu Grunde. Es kann ein erstes Ziel sein, diese Daten besser zu verstehen, sie zu visualisieren und darin Strukturen zu erkennen, aus denen Erkenntnisse für den Alltag abgeleitet werden können. Weitere mögliche Resultate sind Prototypen einer App, die aufzeigen, inwiefern mit Hilfe einer Applikation ein Problem gelöst werden kann. Dabei könnte es sich beispielsweise um eine Applikation handeln, die basierend auf Verwaltungsdaten überprüft, inwiefern ein Anspruch auf Sozialleistungen besteht. Vielversprechend scheinen datengestützte Tools, die eine Vernetzung von Stellensuchenden und freien Stellen im Arbeitsmarkt vereinfachen oder eine automatisierte Extraktion von Informationen aus Texten der Fallarbeit mittels Text-Mining-Technologien, um so vereinfacht Informationen zur Fallbearbeitung, aber auch zur Steuerung der Organisation gewinnen zu können.

Grundsätze des Innovationsworkshops

Damit Aktivitäten des digitalen Wandels sozial verträglich gestaltet werden können, werden sie mit bestimmten Grundsätzen unterlegt:

- Die Entwicklung technologischer Innovationen erfolgt nicht zum Selbstzweck: Der Nutzen für den Menschen steht bei allen Innovationen an erster Stelle.
- Bei allen Entwicklungsschritten sind die Würde des Menschen und seine Integrität sicherzustellen.
- Innovationen der Digitalisierung begünstigen einen inklusiven sozialen Wandel, wenn die Bedürfnisse sozial schwacher Bevölkerungsschichten mitgedacht werden.
- Am Hack4SocialGood sind alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität und sozialer Lage willkommen.

Diesen Grundwerten verpflichten wir uns. Sie sind richtungweisend für alle Arbeiten im Rahmen des Hack4SocialGood.

Wen wir suchen?

- Innovator*innen mit technischen Fertigkeiten
- Innovator*innen der Sozialen Arbeit

Hier geht's zur Anmeldung:

bfh.ch/hack4socialgood

Sind Sie interessiert? Haben Sie fragen?

- Prof. Dr. Oliver Hümbelin
Berner Fachhochschule
Departement Soziale Arbeit
oliver.huembelin@bfh.ch
Telefon +41 31 848 36 97
oder
- Prof. Dr. Debra Hevenstone
Berner Fachhochschule
Departement Soziale Arbeit
debra.hevenstone@bfh.ch

Partner

- Verein Sozialinfo (Goldsponsor): Christine Mühlebach
- Berner Fachhochschule BFH, Departement Technik und Informatik: Prof. Dr. Arno Schmidhauser
- Berner Fachhochschule BFH, Departement Wirtschaft: Prof. Dr. Nada Endrissat und Prof. Beat Estermann
- Caritas Schweiz
- Hochschule der Künste Bern HKB: Dr. Fabienne Kilchör, Leiterin CAS Data Visualization
- Open Data: Oleg Lavrovsky, Representative Open Knowledge Foundation und erfahrener Hackathonläufer
- Universität Bern